

# Esso gibt Besetzern Zeit

## Ölhafen-Initiative muss Gelände in der Überseestadt verlassen

VON JONAS MIELKE

**Bremen.** Der Öl-Konzern Esso räumt der sogenannten Ölhafen-Crew bis Montag Zeit ein, das besetzte Gelände des Unternehmens in der Bremer Überseestadt zu verlassen. Bis dahin sollen die Besetzer das Areal an der Stephanikirchenweide verlassen, ansonsten wolle Esso rechtliche Schritte einleiten – darauf einigten sich der Konzern und die Ölhafen-Crew. „Wir hoffen, dass sie sich an das Versprechen halten“, sagte Stephan Voigt, Sprecher des Unternehmens. Ein Mitglied der Ölhafen-Crew sagte, dass man wie verabredet die Fläche fristgerecht verlassen werde. „Eine Konfrontation ist nicht unser Ziel“, sagte er.

Am Reformationstag hatte die Ölhafen-Initiative das Gelände mit etwa zwölf Wohnwagen und zehn bis 15 Personen besetzt, da ihnen am vorherigen Standort in der Neustadt an der Verlängerung der Neuenlander Straße eine Räumungsklage des Eigentümers drohte.

Die Stadt sei in Kontakt sowohl mit Esso als auch mit der Wohnwagen-Gruppe, das bestä-

tigt Jens Tittmann, Sprecher des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr. Man versuche, der Initiative eine Fläche zu vermitteln. Bisherige Angebote von möglichen brachliegenden Flächen seitens der Behörde seien aber entweder von der Ölhafen-Crew selbst oder den Besetzern der Areale abgelehnt worden.

Das Esso-Gelände ist bereits die vierte Fläche, auf die die Wohnwagen-Gruppe in den vergangenen Monaten in Bremen gezogen ist. Insgesamt sucht die Initiative seit fast zwei Jahren nach einer Fläche, auf der sie ihre alternative Wohnform gestalten kann. Zuletzt scheiterte eine mögliche Zwischennutzung auf dem Gelände des Klinikums Bremen-Mitte. Nachdem die Option wegbrach, besetzte die Gruppe das Esso-Gelände.

Das Grundstück gehörte seit 1860 zu einem Raffineriestandort. Nun liegt das Areal brach. Bremen und Esso verhandeln darüber, wie mit den Altlasten im Boden umgegangen werden soll. Die Wirtschaftsförderung Bremen (WFB) und Esso bestätigten, dass es Gespräche zum Kauf des Areals durch die WFB gebe.